



Schweizer Filme neu entdecken

Mediendossier

22. August 2019

Solothurner Filmtage

Im Auftrag des

Verein CH.Film

Postfach

Untere Steingrubenstrasse 19

CH-4502 Solothurn

+41 (0)32 625 80 80

info@filmo.ch

www.filmo.ch

Für Medienanfragen:

Rahel Dondiego

Kommunikation

+41 (0)32 625 80 80

rahel.dondiego@filmo.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Medienmitteilung vom 22. August 2019.....	3
2	Zweite Filmstaffel (ab 22. August online).....	4
3	Erste Filmstaffel (seit 6. Juni 2019 online).....	6
4	Projektziele filmo.....	8
4.1	Ausgangslage.....	8
4.2	Ziele.....	8
4.3	Verein CH.Film.....	9
4.4	Engagement Migros.....	9
5	Launch und Veröffentlichung.....	9
5.1	Launch und Veröffentlichungsrhythmus.....	9
5.2	Streaming-Partner.....	10
6	Expertinnen und Experten wählen die Klassiker aus.....	10
6.1	Auswahlkriterien.....	10
6.2	Expertinnen und Experten (2018).....	11
7	Website filmo.ch.....	14
8	Partnerschaften.....	15
	Verantwortliche.....	16
	Anhang.....	17
	Medienmitteilung vom 5. Juni 2019.....	17
	Branding.....	18
	Name und Logo.....	18
	Unterstützungsleistungen.....	19

1 Medienmitteilung vom 22. August 2019

Zuwachs für den filmo-Katalog

Der filmo-Katalog wächst weiter: Heute erscheint die zweite Staffel mit neun Schlüsselwerken des Schweizer Films. Die Filme sind als Video-on-Demand über Teleclub On Demand, cinefile, iTunes Movie Store, leKino, Sky Store und upc OnDemand zugänglich. Alle filmo-Filme verfügen über deutsche, französische und italienische Untertitel.

Manchmal hilft ein Blick in die Vergangenheit, um eine neue Perspektive auf die Gegenwart zu gewinnen. Gerade Themen wie Migration oder Identität kehren in der Geschichte der Schweiz immer wieder, was sich im Schweizer Filmerbe spiegelt. Eine Auswahl hält die zweite filmo-Staffel bereit.

«Siamo italiani» (1964) beleuchtet, wie sich rund 500'000 italienische Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter in einem Land durchschlagen, in dem sie sich nicht willkommen fühlen. Welche Vorurteile im Zweiten Weltkrieg gegenüber der im Tessin lebenden Menschen herrschten, vermittelt der Spielfilm «Al canto del cucù» (1941). «Kleine Freiheit» (1978) ist ein wichtiges Zeitdokument der Städteplanung in der Schweiz und handelt von Menschen, die in ihren Schrebergärten ein Reich für ihre Freiheit und Träume fanden, dieses jedoch wegen eines Neubaus wieder verlieren. Und bereits im Jahr 1994 stellte der Dokumentarfilm «Well Done» die Frage, was die Digitalisierung mit uns macht.

filmio-Filme sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung zehn Jahre alt oder älter. Die zweite Staffel umfasst Filme aus jedem Jahrzehnt, angefangen bei August Kerns «Al canto del cucù» aus dem Jahr 1941, und reicht hin bis zu mehreren Spiel- und Dokfilmen aus den 2000er-Jahren, darunter die Kinodebüts von Bettina Oberli («Die Herbstzeitlosen», 2006) und Séverine Cornamusaz («Cœur animal», 2009).

Die Filme der zweiten filmo-Staffel

- **Al canto del cucù** August Kern, CH 1941
- **Café Odeon** Kurt Früh, CH 1958/59
- **Siamo italiani** Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; CH 1964
- **Kleine Freiheit** Hans-Ulrich Schlumpf, CH 1978
- **Reisender Krieger** Christian Schocher, CH 1981
- **Well done** Thomas Imbach, CH 1994
- **Die Herbstzeitlosen** Bettina Oberli, CH 2006
- **Heimatlänge** Stefan Schwietert, CH 2007
- **Cœur animal** Séverine Cornamusaz, CH 2009

Schweizer Filme neu entdecken

filmio ist die erste Online-Edition des Schweizer Films und bringt Schlüsselwerke des Schweizer Films auf bestehende VoD-Plattformen. Die Filme können bei Teleclub On Demand, cinefile, iTunes Movie Store, leKino, Sky Store und upc OnDemand gestreamt und gekauft werden. Die Edition wird laufend ausgebaut, bietet Bonusmaterial und ist in drei Landessprachen verfügbar. Hinter filmio stehen die Solothurner Filmtage; ermöglicht wird das Pionierprojekt von Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe.

2 Zweite Filmstaffel (ab 22. August online)

Diese neun filmo-Filme erweitern den filmo-Katalog:



Al canto del cucù

August Kern, CH 1941, 109 Min

Der junge Tessiner Carlo Corda schlägt sich in Zürich als Marroniverkäufer durch. Eines Tages vermachst ihm sein reicher Onkel ein Erbe, das an eine Bedingung geknüpft ist.



Café Odeon

Kurt Früh, CH 1958/59, 105 Min

Weil ihr Mann im Gefängnis sitzt, reist die junge, gutgläubige Leni vom Land nach Zürich. Sie sucht ihre Schwester Anni, die im noblen Café Odeon anschafft. Aus Geldnot gerät Leni in eine ausweglose Situation.



Siamo italiani

Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; CH 1964, 79 Min

Im Zentrum des Dokumentarfilms stehen erstmals Migrantinnen und Migranten: italienische Arbeitskräfte, die damals in der Schweiz als «Problem» wahrgenommen wurden.



Kleine Freiheit

Hans-Ulrich Schlumpf, CH 1978, 103 Min

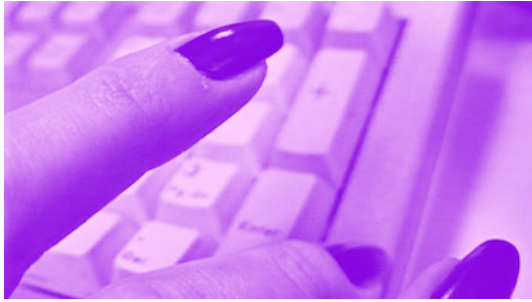
Die Familiengärtner in Zürich-Herdern verlieren wegen eines Neubaus ihre eigentliche Heimat und zünden in ihrer Wut gegen die Obrigkeit ihre liebevoll gebauten Häuschen an.



Reisender Krieger

Christian Schocher, CH 1981, 142 Min

Der Handelsreisende Krieger ist für eine Kosmetikfirma quer durch die Schweiz unterwegs und begegnet unterschiedlichen, sehr eigenwilligen Menschen.



Well done

Thomas Imbach, CH 1994, 73 Min

Über 1200 Angestellte eines Schweizer Kreditkartenunternehmens kontrollieren den täglichen milliardenschweren Geldfluss in Form von endlosen Datenströmen. Kein Film über die Bürowelt, sondern das Leben



Die Herbstzeitlosen

Bettina Oberli, CH 2006, 86 Min

Die 80-jährige Martha eröffnet in Trub eine Lingerieboutique und bringt das ganze Emmentaler Dorf in Aufruhr.



Heimatklänge

Stefan Schwietert, CH 2007, 82 Min

Was hat Babygeschrei mit dem Echo eines Jodlers im Gebirge gemeinsam, der Kopfton eines tuvinischen Nomaden mit der Bühnenshow eines Vokalartisten? Die Antwort: die Stimme.



Coeur animal

Séverine Cornamusaz, CH 2009, 90 Min

Paul denkt nur an sie. An sie, die ihm entgleitet. Er möchte sie bei sich haben, ganz nahe. Seine Frau, die mit ihm lebt und doch schon anderswo zu sein scheint.

3 Erste Filmstaffel (seit 6. Juni 2019 online)

Diese zehn filmo-Filme sind seit dem 6. Juni 2019 online verfügbar:

Die letzte Chance



Leopold Lindtberg, CH 1945, 113 Min

Norditalien 1943: Zwei geflohene alliierte Soldaten begleiten Flüchtlinge auf einem gefährlichen Weg über die Berge in die Schweiz.

Der 10. Mai



Franz Schnyder, CH 1957, 95 Min

10. Mai 1940 ist der Tag der Mobilmachung. Ein von der Gestapo verfolgter Deutscher flüchtet in die Schweiz und erlebt ein tief verunsichertes Land.

San Gottardo



Villi Hermann, CH 1977, 90 Min

Die beiden grossen Bauetappen des Gotthard beeinflussten Migrationsbewegungen und die Vorstellungen von Bürgertum und Arbeiterschaft.

Les petites fugues



Yves Yersin, CH 1979, 145 Min

Seit vielen Jahren arbeitet der Knecht Pipe auf demselben Bauernhof. Mit seiner ersten Altersrente kauft er sich ein Moped. Die Bauernfamilie ist in Aufruhr, aber Pipe lässt sich seine neu gewonnene Freiheit nicht nehmen.

Das Boot ist voll



Markus Imhoof, CH 1981, 100 Min

Sechs Flüchtlingen gelingt 1942 der Grenzübertritt in die Schweiz. Um Asyl zu erhalten, geben sie sich als Familie aus, doch sie werden bald entlarvt. Droht ihnen die Abschiebung?

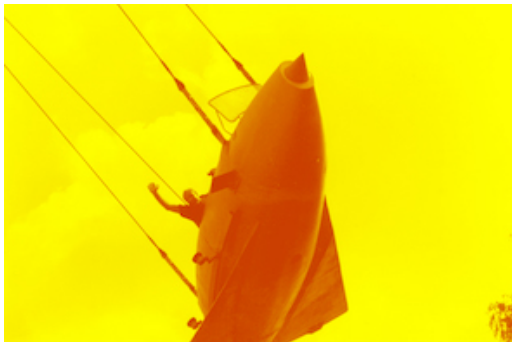
Reise der Hoffnung



Xavier Koller, CH/I/DE 1990, 110 Min

1988 tritt ein türkisches Ehepaar zusammen mit ihrem Sohn eine Reise an, die sie aus der armen Heimat in die reiche Schweiz führen soll. Die illegale Einwanderung nimmt ein tragisches Ende.

Signers Koffer



Peter Liechti, CH 1996, 82 Min

Eine Reise quer durch Europa, die ein breit angelegter Versuch zur idealen Reisegeschwindigkeit ist. Künstler Roman Signer markiert die besuchten Orte mit seiner Aktionskunst, die durch hintergründigen Humor besticht.

War photographer



Christian Frei, CH 2001, 96 Min

In einem Krisengebiet, inmitten von Leiden, Sterben, Gewalt und Chaos, sucht der Fotograf James Nachtwey nach dem Bild, von dem er glaubt, dass es das Elend fassbar macht.

Das Fräulein



Andrea Štaka, CH 2006, 81 Min

Drei eigenwillige Frauen aus verschiedenen Gegenden Ex-Jugoslawiens treffen in der Schweiz aufeinander. Eine Freundschaft beginnt.

Home



Ursula Meier, F/BE/CH 2008, 95

Neben einer halbfertigen Autobahn bewohnt eine fünfköpfige Familie ein einsames Haus mit kleinem Garten. Als die Autobahn in Betrieb genommen werden soll, ist es mit der Idylle vorbei ...

4 Projektziele filmo

4.1 Ausgangslage

Ein grosser Teil des Schweizer Filmerbes ist vom Zerfall bedroht und für die Öffentlichkeit kaum verfügbar. In den Kinos können Filme mehrheitlich nur noch digitalisiert gezeigt werden, weil die 35mm-Projektoren verschwinden. Auch der Filmkonsum verlagert sich und findet zunehmend online statt. Dies bedingt, dass Filme digitalisiert werden, um zugänglich zu bleiben. Da dies sehr kostenintensiv ist und das Geld dafür oft fehlt, sind viele ältere Schweizer Filmklassiker für das Publikum momentan nicht verfügbar.

4.2 Ziele

Am 6. Juni 2019 wurde auf Initiative der Solothurner Filmtage und des Förderfonds Engagement Migros mit filmo die erste Online-Edition des Schweizer Films lanciert. Diese verschafft Filmklassikern nachhaltig mehr Sichtbarkeit im digitalen Raum.

filmo unterstützt die digitale Aufbereitung der Filme und geht bei der Verbreitung einen innovativen Weg: Anstatt eine weitere Video-on-Demand-Plattform zu schaffen, bringt filmo die Online-Edition dorthin, wo sich das Publikum ohnehin aufhält – auf bereits bestehende, dem Publikum bekannte VoD-Plattformen wie Teleclub, iTunes, upc, cinefile, leKino und Sky Switzerland.

Weiter will das Projekt Akteurinnen und Akteure aus der Filmwirtschaft untereinander vernetzen, damit gemeinsam an der Erhaltung wichtiger Werke der Schweizer Filmgeschichte gearbeitet und erfolgreiche Strategien für die digitale Filmauswertung gefunden werden können.

Die Website filmo.ch bietet eine Übersicht über die Edition und ist deren Informationszentrale. Das Publikum kann vor, während oder nach dem Filmerlebnis mehr über den Film erfahren.

4.3 Verein CH.Film

Der gemeinnützige Verein CH.Film wurde 2018 als Trägerschaft des Projekts [filmo](http://filmo.ch) ins Leben gerufen. Der Vorstand wählt die Geschäftsstelle, welche die Vereinsgeschäfte und somit die Umsetzung des Projekts leitet. Diese Aufgabe erfüllt die Geschäftsstelle der Solothurner Filmtage.

Der Verein CH.Film bietet gemäss seinen Richtlinien unterschiedliche Unterstützungsleistungen für die Digitalisierung und öffentliche Verbreitung von audiovisuellen Inhalten an. Dazu gehören Koordination, Recherchen, Beratung, finanzielle Unterstützung und Öffentlichkeitsarbeit.

4.4 Engagement Migros

Der Förderfonds Engagement Migros ermöglicht Pionierprojekte im gesellschaftlichen Wandel, die neue Wege beschreiten und zukunftsgerichtete Lösungen erproben. Der wirkungsorientierte Förderansatz verbindet finanzielle Unterstützung mit coachingartigen Leistungen im Pionierlab. Engagement Migros wird von den Unternehmen der Migros-Gruppe mit jährlich circa zehn Millionen Franken ermöglicht und ergänzt seit 2012 das Migros-Kulturprozent.

5 Launch und Veröffentlichung

5.1 Launch und Veröffentlichungsrhythmus

Die Online-Edition [filmo](http://filmo.ch) ist ein schweizweites Angebot und in drei Landessprachen verfügbar. Lanciert wurde der stetig wachsende digitale Filmkatalog am 6. Juni 2019. Dann ging die erste [filmo](http://filmo.ch)-Staffel mit zehn Filmklassikern online, zeitgleich mit der Website filmo.ch.

Die Filme werden in Staffeln von sieben bis zehn Filmen veröffentlicht. Die zweite Staffel folgt im August 2019 nach dem Locarno Film Festival, die dritte im Oktober 2019 nach dem Zurich Film Festival. Danach ist ein jährlicher Veröffentlichungsrhythmus von drei bis vier Staffeln vorgesehen.

5.2 Streaming-Partner

Die filmo-Partner zum Launch sind:

- Teleclub On Demand (Teleclub AG)
- Cinefile (cinefile GmbH)
- iTunes Movie store (Apple Inc)
- leKino.ch (Universcience Switzerland sarl)
- Sky store (Sky Switzerland SA)
- upc On Demand (Liberty Global plc)

Die Filme werden auf den Plattformen bei ihrem Erscheinen als Highlight gelistet und entsprechend beworben. filmo erhält auf den Plattformen eine eigene Rubrik, damit das Publikum schnell und einfach auf die Filme zugreifen kann.

Die Filme sind zum kostenpflichtigen Leihen und Kaufen erhältlich (TVoD und EST).

6 Expertinnen und Experten wählen die Klassiker aus

6.1 Auswahlkriterien

filmo lädt unabhängige Expertinnen und Experten des Schweizer Films dazu ein, die Filmauswahl zu treffen. Sie wählen je zehn Filme aus und orientieren sich dabei an folgenden Kriterien:

- Filme mit Schweizer Ursprung oder Schweizer Regie
- Älter als zehn Jahre (zum Zeitpunkt der filmo-Veröffentlichung)
- Für das Filmerbe kulturell, historisch oder formalästhetisch herausragend
- Spielfilme und Dokumentarfilme mit einer Mindestlänge von 60 Minuten
- Filme aus allen Landesregionen
- Filme aus unterschiedlichen Jahrzehnten
- Keine Filme, an denen sie in irgendeiner Art selbst mitgewirkt haben
- Nicht mehrere Titel einer Regisseurin oder eines Regisseurs

Ein Film kann nur einmal aus einer Landesregion empfohlen werden. Das bedeutet, dass ein Film maximal drei Stimmen erhält: eine aus der Romandie, eine aus dem Tessin und eine aus der Deutschschweiz. Der Film gilt aber bereits als gewählt, wenn er eine Stimme aus einer der Landesregionen erhält.

Die berufene Person begründet ihre Wahl mit einem Kurztext. Diese schriftliche Begründung wird auf filmo.ch veröffentlicht.

2018 wählten elf Expertinnen und Experten ihre Lieblingsklassiker. Daraus ergab sich eine Liste von rund achzig Filmen, die derzeit von der Projektleitung bearbeitet wird. Es ist vorgesehen, dass jedes Jahr neue Expertinnen und Experten eingeladen werden, sodass fortlaufend neue Filme bzw. Filmschaffende und Rechteinhabende eingeladen werden können, am Projekt teilzunehmen.

6.2 Expertinnen und Experten (2018)

Die erste Runde (2018) von Expertinnen und Experten besteht aus:



Michel Bodmer

Geboren 1958. Seit seinem Studium der Anglistik, Germanistik und Komparatistik als Übersetzer und Filmjournalist tätig. Von 1987 bis 2014 arbeitete er beim Schweizer Radio und Fernsehen. Als Redaktor und Moderator betreute er von 1994 bis 2009 die Sendung «Delikatessen». Von 2004 bis 2011 verantwortete er als Redaktionsleiter Film und Serien das fremdproduzierte fiktionale Programm. Seit 2014 ist er stellvertretender Leiter des Filmpodiums Zürich.



Emilie Bujès

Künstlerische Direktorin des Visions du Réel Nyon sowie Programmberaterin bei der Quinzaine des Réalisateurs. Davor war sie unter anderem stellvertretende künstlerische Direktorin beim Festival International du Film de La Roche-sur-Yon, Kommissionsmitglied beim CNAP (Paris), Kuratorin am Centre d'Art Contemporain Genève und hat an der HEAD (Genf) und an der HKB (Bern) gelehrt.



Antoine Duplan

Geboren 1957 in Lausanne. Parallel zum Philologiestudium arbeitete er als Illustrator und Redaktor für diverse Zeitschriften. Er war Musikkritiker bei der Tageszeitung «24 Heures» und wechselte 1981 zu «L'Hebdo». Seit 2011 schreibt er als Kulturjournalist, spezialisiert auf Film, für «Le Temps» in Genf. 2005 war er Mitglied der Jury des Festivals von Angoulême und 2016 Mitglied der Jury von Visions du Réel; 2006 und 2018 erhielt er an den Solothurner Filmtagen den Prix Pathé.



Tereza Fischer

Geboren 1969. Seit April 2014 leitet sie die Schweizer Filmzeitschrift «Filmbulletin. Zeitschrift für Film und Kino» und ist Mitglied des Vorstands des Schweizer Verbandes der Filmjournalistinnen und -journalisten. Davor Studium der Publizistik und Filmwissenschaft, 2012 Promotion zum Thema Schärfenverlagerung sowie von 2003 bis 2013 Forschung und Lehre an der Universität Zürich. Mitherausgabe der Zeitschrift «Jahrbuch Cinema» bis 2013.



Marcy Goldberg

Geboren 1969 in Montréal. Studium der Film- und Kulturwissenschaft in Toronto. Lebt seit 1996 in Zürich. Freischaffende Filmfachfrau, Dozentin für Kultur- und Medienwissenschaft an der HSLU und der ZHdK. Laufendes Dissertationsprojekt in Schweizer Filmgeschichte. Moderiert seit vielen Jahren an den Solothurner Filmtagen.



Matthias Lurf

Geboren 1959 in Murten. Seit 1998 Filmredaktor der «SonntagsZeitung». Schrieb vorher über Medien und Film in «Bund», «Berner Zeitung» und «Berner Tagwacht». Eigene Filmsendung auf Radio Förderband (1984 bis 1994). 2008 Gewinner des Prix Pathé – Preis der Filmpublizistik. Studierte Ethnologie, Philosophie und Medienwissenschaft. Veröffentlicht seit 2001 alle fünf Jahre die «100 besten Filme der Schweiz».



Frédéric Maire

Geboren 1961 in Neuchâtel. Regisseur und Kulturjournalist. Mitbegründer von Passion Cinéma, Programmierung von Autorenfilmen (seit 1991). Mitbegründer und Ko-Leiter des Filmclubs für Kinder «Die Zauberalaterne» (seit 1992). Künstlerischer Leiter des Festivals von Locarno (2005-2009). Seit Oktober 2009 Leiter der Cinémathèque suisse. Seit Mai 2017 Präsident der Fédération internationale des Archives du Film (FIAP).



Antonio Mariotti

Geboren 1960 in Mendrisio. Literaturstudium an der Universität Lausanne. Arbeitete als Journalist sowie als Regisseur, Regieassistent und Drehbuchautor für Film und Fernsehen. Seit 1992 Redaktor und seit 2010 Ressortleiter der Rubrik «Cultura e Spettacoli» beim «Corriere del Ticino». Er präsidiert unter anderem die Subkommission für Film und audiovisuelle Medien beim Departement für Bildung, Kultur und Sport des Kantons Tessin.



Seraina Rohrer

Geboren 1977. Von 2011-2019 Direktorin der Solothurner Filmtage. Zudem freie Autorin und Dozentin im Bereich Film sowie Mitglied in verschiedenen Stiftungen. Davor tätig als Leiterin des Pressebüros Locarno (2003-2009), Lancierung des Master Netzwerk Cinema CH, Kuratorin für verschiedene Festivals sowie Doktorarbeit zu Low-Budget-Filmen. 2017 Buchpublikation «La India María: Mexploitation and the films of María Elena Velasco».



Cristina Trezzini

Geboren 1952. Studium der Soziologie und Geschichte in Paris. Arbeitete bei Ringier im Dokumentations-Zentrum Zürich und war später beim RSI als Produzentin, Redaktorin und Moderatorin von Kultursendungen tätig. Als Filmkritikerin des «Telegiornale» war sie als Korrespondentin für die nationalen und internationalen Filmfestivals (Berlin, Cannes, Locarno, Rom, Solothurn, Turin, Venedig, Zürich) zuständig. War mehrmals Fipresci-Jurymitglied.



Margrit Tröhler

Geboren 1961. Studium der Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel; Doktorarbeit in Paris. Seit 2003 Professorin für Filmwissenschaft an der Universität Zürich. Präsidentin des nationalen Masterprogramms «Netzwerk Cinema CH». Publikationen u.a. zum Verhältnis von Film und Geschichte, zum Dokumentar- und Essayfilm, zur Rezeption und zur Geschichte der französischen Filmtheorie.

7 Website filmo.ch

Die Webseite filmo.ch führt das Publikum direkt zu den VoD-Plattformen der Partner und bietet die Möglichkeit, Schweizer Filme neu zu entdecken: Informationen, Hintergründe und Bonusmaterial erlauben ein Eintauchen vor, während oder nach dem Film.

Am 6. Juni 2019 ging die filmo-Website online, wo die Expertinnen und Experten Hintergründe zu den Filmen liefern. Sie verraten, weshalb sie die Filme als Schlüsselwerke der Schweizer Filmgeschichte einordnen und schlagen die Brücke zur Gegenwart. Zu einem späteren Zeitpunkt werden zudem kurze Videos von Filmstudierenden aufgeschaltet. Sie erzählen, was sie persönlich an den Filmen fasziniert. Damit will filmo das Schweizer Filmerbe auch jüngeren Generationen näherbringen. Sofern vorhanden, verlinkt filmo auf das Schulmaterial, das der Verein «Kinokultur in der Schule» altersgerecht aufbereitet hat und kostenlos für den Einsatz im Unterricht anbietet.

Lust machen auch die zeitgemässen Trailer, die auf der Website zu finden sind. Bereits vorhandene Trailer, mit bis zu sechs Minuten für die heutige Zeit viel zu lang, werden neu montiert und gekürzt. Filme ohne Trailer werden von filmo mit einem neuen Trailer ausgestattet. Diese Produktionsaufträge gehen insbesondere an junge Filmschaffende.

filmo schafft mit der Website filmo.ch ein spielerisches Argumentarium und zeigt, wie interessant, inspirierend und überraschend die Schweizer Filmgeschichte ist. Die nationale Filmgeschichte wird neu erlebbar – und zum Gesprächsthema. Filminformationen können bequem über Social Media und andere digitale Kanäle geteilt werden.

8 Partnerschaften

Engagement Migros und die Solothurner Filmtage haben das Projekt filmo initiiert, wobei Engagement Migros dieses ermöglicht und die Solothurner Filmtage es realisieren.

Hauptpartnerin ist die Swisscom, die sich auch in der Kommunikation des Projekts engagiert. Hauptpartnerin bei den Streaming-Anbietern ist die Teleclub AG. Weitere Partner sind iTunes, upc, cinefile, leKino und Sky Switzerland.

Medienpartnerin ist die Blick-Gruppe.

Liste aller Partner (Stand Juni 2019)

- Engagement Migros (Initiator)
- Solothurner Filmtage (Initiator)

- Swisscom (Partner)
- Blick-Gruppe (Medienpartner)
- Cineman (Media)

- Cinémathèque suisse (Material)
- Schweizer Radio und Fernsehen SRF (Material)

- Cinegrell (Digitalisierung)
- RoDo Works (Digitalisierung)
- Andromeda Film (Digitalisierung)
- Tonstudio Z (Digitalisierung)
- SDS sound.design.studios (Digitalisierung)
- BK Media (Digitalisierung)
- Bodmer Untertitelung (Untertitelung)
- Mediamix tre (Untertitelung)
- Submarines subtitling (Untertitelung)
- Original Versionz (Trailer-Herstellung)
- Trinipix (Trailer-Herstellung)
- Regards Neufs (Audiodeskription)

- École cantonale d'art de Lausanne (Filmhochschule)

- Verein Kinokultur in der Schule (Schulmaterial)

Verantwortliche

Für Medienanfragen:

Rahel Dondiego, Kommunikation filmo

rahel.dondiego@filmo.ch

+41 (0)32 625 80 89

Projektleitung filmo

Florian Leupin

florian.leupin@filmo.ch

Projektleitung Engagement Migros

Britta Friedrich

britta.friedrich@mgb.ch

Anhang

Medienmitteilung vom 5. Juni 2019

filmo geht am 6. Juni 2019 online

Am 6. Juni 2019 wird auf Initiative der Solothurner Filmtage und des Förderfonds Engagement Migros mit filmo die erste Online-Edition des Schweizer Films lanciert. filmo bringt Schlüsselwerke des Schweizer Filmerbes auf bestehende Video-on-Demand-Plattformen und verschafft ihnen dadurch einen fixen Platz im digitalen Raum. filmo ist ein schweizweites Angebot und in drei Landessprachen verfügbar.

filmo hat sich auf die Fahne geschrieben, nachhaltig zur Sichtbarkeit der Schweizer Filmgeschichte beizutragen und diese erlebbar zu machen. Filmexpertinnen und -experten empfehlen Schlüsselwerke des Schweizer Filmerbes, die im Rahmen der Edition filmo in bestmöglicher Qualität und im Sinne der Filmschaffenden digital aufbereitet werden. Bei der Verbreitung geht filmo einen innovativen Weg: Anstatt eine weitere Video-on-Demand-Plattform zu schaffen, bringt filmo die Online-Edition dorthin, wo sich das Publikum ohnehin aufhält – auf bereits bestehende, dem Publikum bekannte VoD-Plattformen.

filmo wird von den Solothurner Filmtagen realisiert und durch Engagement Migros, den Förderfonds der Migros-Gruppe, ermöglicht. «Es ist uns ein grosses Anliegen, Schlüsselwerke des Schweizer Films einem breiten Publikum zu vermitteln. Alle Filme sind in drei Landessprachen vorhanden, dies ermöglicht Leuten im Tessin, in der Romandie und in der Deutschschweiz auch, Filme aus den anderen Sprachregionen neu zu entdecken», unterstreicht Seraina Rohrer, Direktorin der Solothurner Filmtage. «Ein grosser Teil des Schweizer Filmerbes ist nicht dauerhaft öffentlich zugänglich oder sogar vom Zerfall bedroht. Deshalb investiert filmo auch in die Restauration und sorgt dafür, dass die Schweizer Filmgeschichte nicht verblasst», ergänzt Britta Friedrich, Projektleiterin bei Engagement Migros.

Schweizer Filme neu entdecken

Ergänzend zum Filmangebot liefert die Website filmo.ch Informationen, Hintergründe und Bonusmaterial zu den Filmen. Zum Launch hin verraten die Expertinnen und Experten, weshalb sie die gewählten Filme als Schlüsselwerke der Schweizer Filmgeschichte sehen. Lust machen auch die Trailer, die neu aufbereitet wurden. Das Angebot auf filmo.ch wird laufend ausgebaut.

Über Träume, Mythen und Freiheit

Die ersten Filme sind eine Mischung aus Spiel- und Dokumentarfilmen, zwischen 1945 und 2008 produziert: «Die letzte Chance» (Leopold Lindtberg, 1945), «Der 10. Mai» (Franz Schnyder 1957), «San Gottardo» (Villi Hermann, 1977), «Les petites fugues» (Yves Yersin, 1979), «Das Boot ist voll» (Markus Imhoof, 1981), «Reise der Hoffnung» (Xavier Koller, 1990), «Signers Koffer» (Peter Liechti, 1996), «War photographer» (Christian Frei, 2001), «Das Fräulein» (Andrea Štaka, 2006) und «Home» (Ursula Meier, 2008). Darunter sind Filme, die Mythen der Schweizer Geschichte demontieren (Experte Antonio Mariotti über «San Gottardo»), in die geschlossene Gesellschaft einer Familie eintauchen (Expertin Emilie Bujès über «Home») oder Momente erleben lassen, als wäre man selber vor Ort (Expertin Cristina Trezzini über «War Photographer»).

Wachsender filmo-Katalog

Ab dem 6. Juni 2019 sind die filmo-Klassiker bei diesen Anbietern als Video-on-Demand erhältlich: Teleclub On Demand, cinefile, iTunes Movie Store, leKino, Sky Store und upc OnDemand. Im August und Oktober 2019 folgen weitere Filme. Danach sollen vier Staffeln pro Jahr zum filmo-Katalog dazukommen.

Branding

Durch das Branding ist die Edition als Reihe erkennbar. Jeder Filmtitel wird für filmo typografisch neu aufbereitet und erhält ein neues Artwork (Filmposter). Dazu wurde ein Farbschema entwickelt, welches sich visuell durch die grafischen Elemente zieht.



Abb: «filmo»-Artwork-Konzept

Name und Logo

filmo

Abb: «filmo»-Logo

Im französischen und italienischen steht filmo umgangssprachlich für Filmographie. Dies ergänzt sich gut, denn filmo wird mit der Zeit einen grossen Teil der Filmographie der Schweiz abbilden.

Das Logo-Design nimmt den Lichtstrahl der Kinoprojektion auf und übernimmt so ein auffälliges Attribut der Kinotradition. Das versteckte Schweizerkreuz im Buchstaben «f» ist ein unaufdringliches Augenzwinkern darauf, wo filmo räumlich verortet ist.

Unterstützungsleistungen

Um die Ziele des Projekts zu ermöglichen und die ausgewählten Filme auf Video-on-Demand-Plattformen zu veröffentlichen, werden den Rechteinhabenden Unterstützungsleistungen angeboten. Der Materialzustand der Filme ist sehr unterschiedlich, einige gibt es nur als Negativ in einem Archiv gelagert. Der Verein CH.Film übernimmt bei jedem Film die notwendigen Schritte für das Erscheinen in der Edition. Die Unterstützungsleistungen zur Aufbereitung werden nach Bedarf und anhand des bestehenden Ausgangsmaterials des Films evaluiert und einvernehmlich in einer Zusatzvereinbarung mit den Rechteinhabenden festgelegt.

Der Verein koordiniert die Aufbereitung des Materials, die Rechteinhabenden unterstützen den Verein so weit als möglich in der Materialbeschaffung. Im Sinne und in Absprache mit den Filmschaffenden und Rechteinhabenden werden die Filme für eine Neuveröffentlichung aufbereitet und in folgendem Umfang an die Streaming-Plattformen geliefert: Die Originalfassung in guter Qualität (HD) und im Mindesten in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch untertitelt.

Das erstellte Material ist nach Fertigstellung Eigentum der Rechteinhabenden bzw. Filmschaffenden. Gänzlich neu digitalisierte Filme werden zusätzlich an die Cinémathèque suisse zur Archivierung geliefert.

Der Verein CH.Film übernimmt im Rahmen von filmo die Vermittlung und die Auswertung der VoD-Lizenzrechte der Filme bei den Streaming-Anbietern. Filmovie vereinfacht es den Rechteinhabenden, garantiert prominent auf diese Plattformen zu kommen. Die Rechte, die dafür benötigt werden, werden nicht-exklusiv lizenziert.

Neben den Verhandlungen, der Anlieferung und der Platzierung der Filme kümmert sich der Verein um die Kommunikation und die Umsetzung von gemeinsamen Marketingmassnahmen mit den Plattformen sowie die Abrechnung, womit er die Rechteinhabenden zusätzlich entlastet und unterstützt.